

Berufs][Bildung

NEWSLETTER
ABONNIEREN:
www.ihknews.de



Seite 2

- IHK Siegen vergibt in 2017 erneut den „Ausbildungs-Frieder“ für die besten Internetseiten zur Gewinnung von Auszubildenden

Seite 3

- IHK verlieh Ehrenplaketten Auszeichnung für jahrzehntelanges Engagement

Seite 4

- Schnuppertag für „duale Studenten“

Seite 5

- DUAL GENIAL – Studieren in Siegen

Seite 6

- Sehr gute IHK-Abschlüsse in den Metall- und Elektroberufen

Seite 7

- Auf dem Weg zu Industrie 4.0 – „Digitalisierung wird betriebliche Lernprozesse von Grund auf verändern“

Seite 8

- IHK NRW veröffentlicht Fachkräftereport 2017
- Terminankündigungen: 12. Nationale Bestenehrung

Seite 9

- BIBB-Analyse: Chancen für Migranten auf Ausbildung sinken wieder
- Neuer Unternehmenswegweiser „Fachkräfte aus dem Ausland“

Seite 10

- Ausbildung und Qualifizierung für Industrie 4.0 – Sozialpartner veröffentlichen Handlungsempfehlungen

Seite 11

- Ausbilderinfos

Seite 12

- Leichte Rückgänge bei den Lehrverträgen

Seite 13

- Zum guten Schluss: Ehre, wem Ehre gebührt



Klaus Fenster

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach einer aktuellen Studie der Bertelsmann-Stiftung sind die Prognosen sinkender Schülerzahlen nicht mehr haltbar. Im Gegenteil: Bedingt durch höhere Geburtenraten und steigende Zuwanderung werde die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Jahr 2025 mit 8,3 Mio. um über 1 Mio. höher liegen, als in den offiziellen Vorausberechnungen der Kultusminister prognostiziert. Angenommen das stimmt, stehen die Länder vor enormen Herausforderungen. Nach ersten Schätzungen werden über 50.000 zusätzliche Lehrkräfte benötigt und zusätzlicher Raumbedarf muss realisiert werden. Die

finanziellen Auswirkungen werden ab dem Jahr 2030 auf eine jährliche Mehrbelastung in Höhe von 4,7 Mrd. € geschätzt. Für die neue Landesregierung wird die Lage besonders schwierig. Das Ziel einer Lehrerausstattung von 105 % und die optionale Rückkehr zu G 9 verschärfen die Problemlage zusätzlich. Auch auf die Städte und Gemeinden kommen nicht vorhergesehene Herausforderungen zu. Die vielfache Schließung von Grundschulen, verbunden mit der faktischen Abschaffung der Hauptschulen, könnte sich als gravierender Fehler erweisen.

Für die Wirtschaft wäre es positiv, wenn sich die Prognosen der Bertelsmann-Stiftung bestätigen würden. Dies eröffnet zusätzliche Chancen, den zukünftigen Fach-

kräftebedarf decken zu können. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Zuwachs zu einem nicht unerheblichen Teil aus der gestiegenen Zuwanderung resultiert. In diesem Sinne ist die Feststellung des BIBB, dass die Chancen von Migranten auf Ausbildung weiter sinken, ein Alarmzeichen. Auch die Berufsorientierung an den gymnasialen Oberstufen muss weiter intensiviert werden, damit die duale Berufsausbildung für die immer noch zunehmende Zahl der Abiturienten zu einer selbstverständlichen Perspektive wird.

Freundliche Grüße

Klaus Fenster



IHK Siegen vergibt in 2017 erneut den „Ausbildungs-Frieder“ für die besten Internetseiten zur Gewinnung von Auszubildenden

Die Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK) vergibt in diesem Jahr erneut den **„Ausbildungs-Frieder“**, den Preis für die beste Internetseite zur Gewinnung von Auszubildenden in der Region! Der Preis wird auf dem Ausbildungs-Forum im Oktober 2017 verliehen, zum zweiten Mal seit 2015. Grundlage sind Bewertungen von zukünftigen Auszubildenden aus der Region.

Zur Teilnahme sind Unternehmen bis zu einer Größe von 250 Mitarbeitern aufgerufen. Der Preis soll deutlich machen, dass es auch gute und erfolgreiche Beispiele und Möglichkeiten für kleine und mittlere Betriebe gibt, sich im Wettbewerb um den Nachwuchs gut aufzustellen. „Den teilnehmenden Unternehmen wird mit dem Preis die hervorragende Chance geboten, für ihre Personalgewinnung zu werben und sich als Arbeitgebermarke bekannt zu machen“ so Stephan Jäger, Leiter des Referates Arbeitsmarkt, Konjunktur und Statistik.

Die eigene Internetseite ist für Unternehmen ein wichtiges Instrument, um sich zu präsentieren. Sie dient dabei nicht nur der Vorstellung der eigenen Produkte und Dienstleistungen, sondern immer mehr auch dem Werben um neue Mitarbeiter. Gerade für Schülerinnen und Schüler, die sich

über die Möglichkeiten zur Ausbildung informieren möchten, sind die Internetauftritte der Betriebe eine wichtige Informationsquelle. Das haben IHK-Erhebungen immer wieder bestätigt.

Schülerinnen und Schüler von fünf regionalen Schulen werden die Internetseiten der teilnehmenden Unternehmen zum Thema Ausbildung bewerten: die Hauptschule Eichen in Kreuztal, die Hakemick-Gemeinschaftshauptschule in Olpe, die Carl-Krämer-Realschule in Hilchenbach, die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule in Siegen und das Gymnasium in Kreuztal. Wer den „Ausbildungs-Frieder“ bekommt, entscheiden damit vor allem die Jugendlichen selbst.

Für die Bewertung hat die IHK Siegen einen Fragebogen entwickelt. Es geht darum, wie die Internetseiten bei den Jugendlichen ankommen, ob sie sich dadurch ausreichend informiert fühlen, ob der Auftritt Vertrauen schafft und den Nachwuchs für das jeweilige Unternehmen und seine Ausbildungsangebote begeistern kann. Kurz: Würden sich die Jugendlichen aufgrund der Internetseite beim jeweiligen Unternehmen bewerben oder nicht?

Es können sich maximal 25 Unternehmen am „Ausbildungs-Frieder“

beteiligen. Falls mehr Betriebe teilnehmen möchten, entscheidet das Windhundprinzip. Deswegen sollten sich nun alle interessierten Unternehmen zügig bewerben! Die Bewertungen durch die Schülerinnen und Schüler erfolgen im September dieses Jahres. Danach werden die ausgefüllten Fragebögen von der IHK ausgewertet und der Sieger gekürt!

Unternehmen können sich per E-Mail formlos bei Stephan Jäger oder Dagmar Gierse melden.

Ansprechpartnerin

Dagmar Gierse

0271 / 3302-204

dagmar.gierse@siegen.ihk.de

Ansprechpartner

Stephan Jäger

0271 / 3302-315

stephan.jaeger@siegen.ihk.de



IHK verlieh Ehrenplaketten Auszeichnung für jahrzehntelanges Engagement



29 Personen aus Unternehmen und Berufskollegs sind mit der Ehrenplakette der Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK) ausgezeichnet worden. Sie erhielten diese Anerkennung für ihr 20-jähriges ehrenamtliches Engagement in den unterschiedlichsten Gremien der Kammer. IHK-Präsident Felix G. Hensel betonte im Rahmen der Feierstunde, wie wichtig dieser unermüdliche und langjährige Einsatz sei: „Sie liefern mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement den Grundstein, auf dem unser Haus als IHK errichtet ist. Das Ehrenamt ist konstitutives Element der Kammerarbeit.“ Besonders deutlich werde dieser Einsatz in der beruflichen Bildung, in deren Prüfungsausschüssen allein über 1.200 Personen mitwirken. „Zusammen wenden Sie knapp 30.000 Arbeitsstunden auf, damit junge Menschen und Berufstätige nach ihrer Lehrzeit oder ihrer Fortbildung vernünftige Prüfungsbedingungen vorfinden. An dieser Stelle können wir Ihnen gar nicht genug danken. Sie leisten Großartiges“.

Folgende Personen erhielten die von Adolf Saenger in den 1950er Jahren geschaffene Ehrenplakette der IHK Siegen nebst den entsprechenden Urkunden:

- Marcus Adler, Siegen
- Yvonne Bauer, Wenden
- Gerhard Bettermann, Siegen
- Hans-Dieter Blumenthal, Dortmund
- Tamara Brücher, Siegen
- Roland Dickel, Bad Berleburg
- Anja Eckhardt, Burbach
- Michael Fick, Siegen
- Rafael Frohne, Olpe
- Thomas Hartmann, Siegen
- Torsten Hollstein, Siegen
- Michael Hupertz, Lennestadt
- Ludger Huperz, Olpe
- Jochen Klappert, Freudenberg
- Ilona Künstler, Freudenberg
- Andreas Nagel, Hilchenbach
- Steffi-Susan Nötzel, Netphen
- Dirk Rüsche, Olpe
- Werner Schlapach, Bad Berleburg
- Volker Schmenn, Kreuztal
- Andreas Schuchardt, Hilchenbach
- Matthias Schuhen, Netphen
- Horst Sting, Siegen
- Lambert Stoll, Wenden

- Georg Stracke, Lennestadt
- Joachim Stracke, Kirchhundem
- Meik Womelsdorf, Bad Berleburg
- Gerd Zimmermann, Niederfischbach

Eine Würdigung der besonderen Art hob sich der IHK-Präsident bis zum Schluss auf. Felix G. Hensel dankte dem Kreuztaler Heinz Bub für sein mittlerweile 50-jähriges Engagement in unterschiedlichsten Arbeitskreisen und Prüfungsausschüssen und überreichte ihm unter großem Beifall der Anwesenden eine eigens hierfür angefertigte Ehrenurkunde.

Ansprechpartnerin

Manuela Stahl
0271 / 3302-202
manuela.stahl@siegen.ihk.de

Ansprechpartner

Edgar Leber
0271 / 3302-203
edgar.leber@siegen.ihk.de

Ansprechpartner

Jürgen Dax
02761 / 9445-20
juergen.dax@siegen.ihk.de

Schnuppertag für „duale Studenten“



Schnuppertag am Department Maschinenbau der Uni Siegen: Teilnehmer des dualen Studiums „Dual Genial“ erhielten erste Einblicke in den Uni-Alltag.

In nur viereinhalb Jahren einen Bachelorabschluss und eine praktische Berufsausbildung absolvieren. Diese Möglichkeit bietet das duale Studium „Dual Genial“ im Bereich Maschinenbau der Uni Siegen. Wer das gemeinsam von Uni, IHK Siegen und dem Berufskolleg Technik des Kreises Siegen-Wittgenstein entwickelte Programm erfolgreich abschließt, hat neben dem Bachelor of Science in Maschinenbau auch eine Ausbildung zum Industriemechaniker bzw. zur Industriemechanikerin in der Tasche. Die ersten Teilnehmer absolvieren gerade ihre praktische Ausbildung in den Unternehmen. Zum kommenden Wintersemester werden sie dann auch ihr Studium an der Uni Siegen aufnehmen. Was sie dort erwartet,

haben die jungen Männer jetzt im Rahmen eines Schnuppertages an der Uni erfahren.

„Ich hatte bisher noch keine konkrete Vorstellung, wie beispielsweise eine Vorlesung abläuft“, sagt „Dual Genial“-Teilnehmer David Clemens. Zusammen mit seinen künftigen Kommilitonen hat er beim Schnuppertag eine Maschinenbau-Vorlesung besucht, an einer Führung durch Labore, Bibliothek und Mensa teilgenommen und die Möglichkeit genutzt, den künftigen Professoren Fragen zu stellen.

Auf seinen Start an der Uni im Wintersemester freut sich der 19jährige Olper schon: „Es macht mir Spaß, neue Sachen zu lernen und dabei gefordert zu werden. Auch das wissenschaftliche Arbeiten stelle ich mir interessant vor.“

Die Kombination aus Theorie und Praxis war auch für Sami Jaber Anreiz, an dem Dualen Studium teilzunehmen: „Ich wollte schon immer etwas mit Mathe und Technik machen“, sagt der 21jährige. „Ein Bürojob kam für mich nie in Frage, genauso dachte ich anfangs auch über ein Studium. Ich wollte lieber sofort praktisch arbeiten. Dann habe ich in dem Modell ‚Dual Genial‘ aber die Chance gesehen, mich beruflich schnell weiterzuentwickeln.“

Und um diese Möglichkeit zu nutzen, ist Sami extra vom hessischen Offenbach nach Hilchenbach gezogen. „Ich freue mich sehr auf meinen Neustart, der gleichzeitig ein großer Schritt in die Eigenständigkeit ist.“

Dominik Schefczyk hat auf einer Ausbildungsmesse von dem dualen Studium erfahren und war von dem



Konzept sofort begeistert: „Obwohl das Programm natürlich sehr herausfordernd sein wird, bringt die Kombination aus Ausbildung und Studium doch eine große Zeiterparnis.“ Der 19jährige ist ehrgeizig und hat für das duale Studium einen besonderen Ansporn: „Ich würde gerne in die Fußstapfen meines Vaters treten, der auch technisch

versiert ist. Außerdem ist es ziemlich cool, wenn man weiß, wie Dinge wirklich funktionieren. Durch die Ausbildung kann ich beispielsweise Maschinen kennenlernen, mit denen ich sonst nie in Berührung kommen würde“. Der Siegener freut sich schon auf den Unialltag und darauf, seinen Horizont erweitern zu können.

Ansprechpartner

Burhan Demir
0271 / 3302-330
burhan.demir@siegen.ihk.de

DUAL GENIAL – Studieren in Siegen

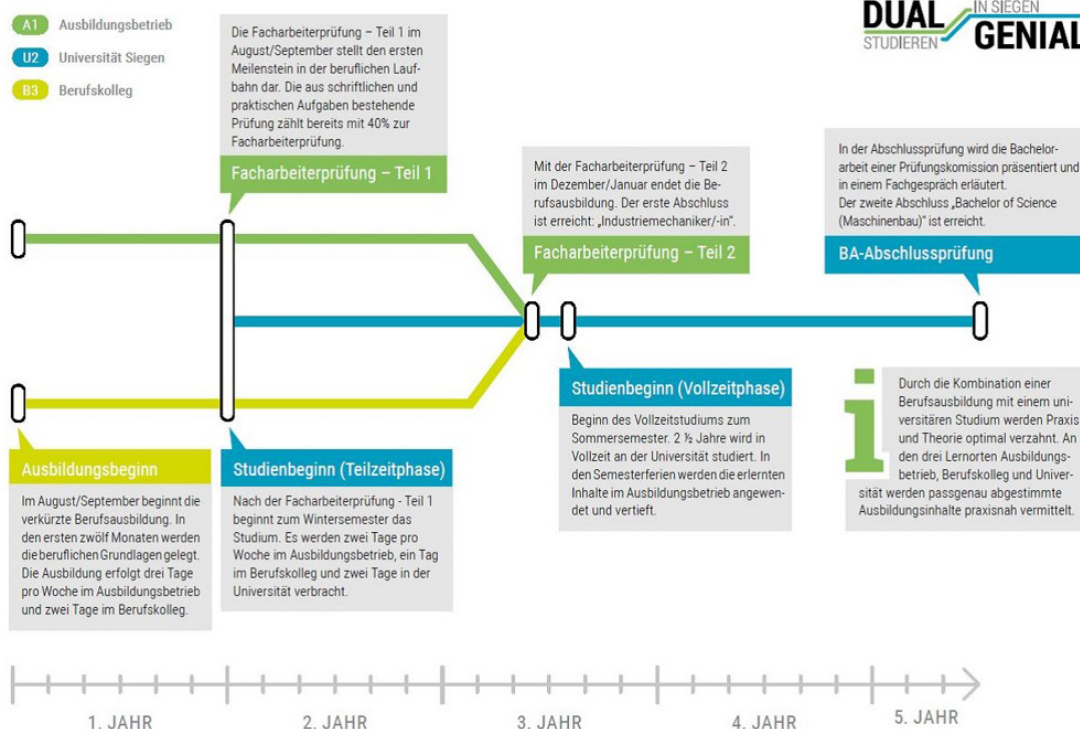
DUAL GENIAL ist das neue duale Studium im Bereich Maschinenbau an der Universität Siegen. Das Besondere dabei ist, dass hier die Ausbildung zum/r Industriemechaniker/in integriert ist. Das ausbildungsintegrierte Modell basiert auf einer Kooperation zwischen der IHK Siegen, der Universität Siegen und dem Berufskolleg Technik und

bietet eine ideale Verzahnung zwischen der Theorie im Studium und der betrieblichen Praxis.

Nähere Informationen zum Ablauf finden Sie auf unserer Homepage. Bei Fragen rund um das Thema Duales Studium steht Ihnen Ihr Ansprechpartner, Herr Burhan Demir, gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner

Burhan Demir
0271 / 3302-330
burhan.demir@siegen.ihk.de





Sehr gute IHK-Abschlüsse in den Metall- und Elektroberufen



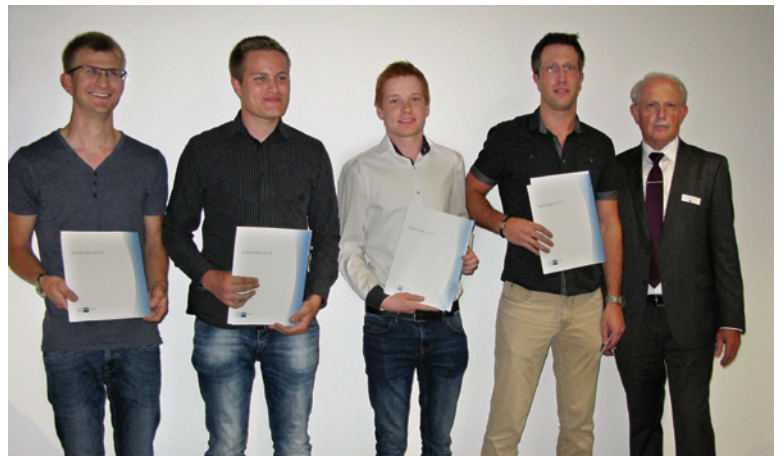
Zeugnisübergabe im Berufskolleg Technik in Siegen

292 Auszubildende aus Industriebetrieben in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe bestanden in diesen Tagen ihre Abschlussprüfung in den Metall- und Elektroberufen. IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster betonte in einem Grußwort die guten beruflichen Perspektiven, die sich den neuen Facharbeiterinnen und Facharbeitern in der hiesigen gewerblich-technisch geprägten Region bieten. Einige von ihnen zeichneten sich durch herausragende Prüfungsleistungen aus und konnten ihr IHK-Zeugnis mit der Gesamtnote „sehr gut“ in Empfang nehmen. Ihre Leistung ist auch deshalb besonders hervorzuheben, weil ein Großteil von ihnen die Abschlussprüfung ein halbes Jahr vor dem regulären Termin absolvierte.

Die jeweils Besten mit der Gesamtnote „sehr gut“ sind für den Kreis Siegen-Wittgenstein: Benedict Leyener, Elektroniker für Betriebstechnik, Jann Pfeifer, Mechatroniker und Oliver Schmitt, Technischer Produktdesigner (alle SMS group GmbH), Daniel Grün, Fachkraft für Metalltechnik (Berufsbildungswerk

des DGB - bfw - Siegen), Tom Jüngst, Industriemechaniker und Dominik Schütz, Zerspanungsmechaniker (beide Bombardier Trans-

portation GmbH), Kai Fabian Röser (Dekor Kunststoffe GmbH) und Soufian Lukas Chamss (Benteler Automobiltechnik GmbH), beide Maschinen- und Anlagenführer, für den Kreis Olpe: Felix Dömer, Elektroniker für Betriebstechnik und Alexander Jaspers, Industriemechaniker (beide Muhr und Bender KG), Robin Koschitz, Maschinen- und Anlagenführer (Kirchhoff Automotive Deutschland GmbH), Johannes Stremmel, Werkzeugmechaniker (Gedia Gebrüder Dingerkus GmbH), Markus Czech, Zerspanungsmechaniker (Berufsbildungswerk des DGB - bfw - Olpe).



Zeugnisübergabe in der LEWA in Attendorn



Zeugnisübergabe in der IHK Siegen

Auf dem Weg zu Industrie 4.0 – „Digitalisierung wird betriebliche Lernprozesse von Grund auf verändern“



Die Digitalisierung verändert grundlegend die Art, wie wir arbeiten und lernen. Das „Lernen“ wird durch sie personalisierter, freier verfügbar, vernetzter, spielerischer, stärker von Algorithmen geleitet und kompetenzorientierter. Sie können in der heutigen Zeit mit jedem Menschen auf der Welt lernen. Egal wann und wo. Denken Sie an YouTube“, erklärte Dr. Julia Behrens von der Bertelsmann Stiftung anlässlich der Veranstaltung „Auf dem Weg zu Industrie 4.0: Digitalisierung und berufliche Bildung – lebenslanges Lernen ist entscheidend“. Die Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK) begrüßte dazu rund 40 Personen aus Unternehmen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe.

Das ebenso faszinierende wie komplizierte an der Digitalisierung bestehe darin, dass sie sich auf jedes Unternehmen anders auswirke, betonte IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster eingangs: „Standardisierte Rezepte gibt es daher nicht. Jedes Unternehmen muss seinen eigenen Weg finden. Wer sich damit zu spät befasst, den bestraft der Wettbewerb.“ Dr. Julia Behrens rief die anwesenden Unternehmensvertreter auf, die vielfältigen, mit der Digitalisierung verbundenen

Chancen beherzt zu ergreifen: „Wer gebetsmühlenartig nur immer wieder die Risiken betont, wird nahezu zwangsläufig die gegebenen Chancen nicht optimal erkennen und nutzen.“

Wie heimische Industrieunternehmen mit den Herausforderungen in den Themenfeldern Personalentwicklung und berufliche Bildung umgehen, erläuterte exemplarisch das Unternehmen Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG aus Kreuztal-Buschhütten. Personalleiter Phillip Ebach erklärte: „Wir können nicht so weiterarbeiten und lernen wie bisher. Wichtig ist, dass wir das Thema aktiv angehen und die Menschen im Betrieb dabei in den Mittelpunkt stellen. Sie sind es letztlich, die die Veränderungen gestalten.“ Dazu zähle auch verstärktes digitales Lernen. „Hierbei handelt es sich um gemeinsames Lernen, das aus kleinen Häppchen besteht. Das ist es, wofür wir künftig die Rahmenbedingungen im Unternehmen schaffen wollen.“ Die Prozesse im Unternehmen „kämen immer stärker IT-getrieben und vernetzter“ daher. Hiermit sei innerbetrieblich gerade ein kultureller Wandel verbunden. Phillip Ebach: „Hier trifft eine seit Jahrzehnten eingetübte Industriekultur immer intensiver mit „IT-Freaks“ zusammen, die zuweilen auf vollkommen andere Weise an die Lösung von Problemen herangehen. Damit alle voneinander profitieren können, gehören tradierte Denk- und Verhaltensweisen auf den Prüfstand.“ Dies stelle auch neue Herausforderungen an nahezu alle Fach- und vor allem auch Füh-

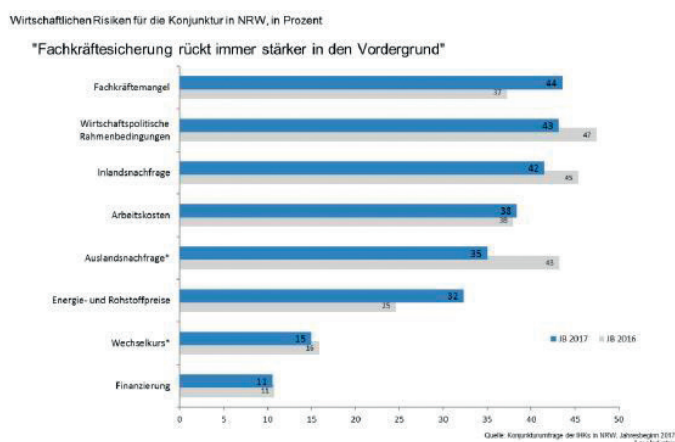
rungskräfte, ergänzte Betriebsratsvorsitzender Daniel Wollny: „Das alles ist ein großer Veränderungsprozess, der Zeit braucht. Wir müssen die Frage der Beteiligung ganz neu denken. Wenn wir in unseren Verhaltensmustern der Vergangenheit verharren, dann werden wir diesen Wandel nicht nachhaltig schaffen. Wenn wir alle, also die Betriebsparteien ebenso wie die Sozialpartner, unsere Türen weit öffnen und gemeinsam mit den Beschäftigten die Zukunft gestalten, dann schaffen wir Nachhaltigkeit und bauen gleichzeitig Ängste vor einer noch ungewissen Zukunft ab.“

„Qualifikation, also das Lernen, wird eine zentrale Rolle auf dem Weg hin zu Industrie 4.0 spielen. Jedenfalls dann, wenn es keine Verlierer auf diesem Weg geben soll und die darf und braucht es nicht geben“, ist sich Daniel Wollny sicher. „Dieses Lernen müssen wir aber zulassen und fördern. Die Beschäftigten wollen sich weiterqualifizieren, aber haben sie auch die Möglichkeit dazu? Wissen sie überhaupt, welche Qualifikationen zukünftig benötigt werden?“ Das können sie nach Meinung von Daniel Wollny nur dann wissen, wenn Beschäftigte konsequent und frühzeitig an allen Veränderungsprozessen im Unternehmen beteiligt werden.

Ansprechpartner

Stephan Jäger
0271 / 3302-315
stephan.jaeger@siegen.ihk.de

IHK NRW veröffentlicht Fachkräftereport 2017



- Fachkräftemangel erstmals größte Sorge der Unternehmen
- Demografischer Wandel und Studierneigung sorgen für Engpässe

Trotz zahlreicher Bemühungen der Unternehmen in Nordrhein-Westfalen, Fachkräfte zu gewinnen, steigen die Sorgen insbesondere des Mittelstandes, ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu finden. 44 Prozent der Unternehmen bezeichnen den Fachkräftemangel erstmals als „größtes Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung“.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Risikoeinschätzung um sieben Pro-

zent an. Im Fachkräftereport 2017 gibt die IHK NRW einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die vorhandenen und zukünftig benötigten Fachkräfte in NRW. Hier wird deutlich: Den Unternehmen fehlen bereits heute 134.000 qualifizierte Fachkräfte. Im Jahr 2030 verschärft sich diese Situation noch einmal deutlich: Dann fehlen etwa 592.000 Personen.

Von diesen Entwicklungen sind alle Branchen betroffen. Besonders die unternehmensnahen Dienstleistungen, aber auch die Baubranchen, die Logistik und die Unternehmen aus dem Gastgewerbe berichten

von Problemen bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs.

Wesentlicher Grund für die Entwicklung ist der demografische Wandel. Dessen Auswirkungen werden sich auch im steigenden Durchschnittsalter der Fachkräfte zeigen: Liegt es aktuell bei 44,3 Jahren, wird es bis 2030 auf 46,3 Jahre steigen. Verstärkt wird dies zudem durch den ungebrochenen Trend zur Akademisierung.

Seit dem Jahr 2013 übersteigt bundesweit die Anzahl der Neu-Studierenden die der neu eingetragenen Auszubildenden. Immer mehr Unternehmen richten bereits heute ihren Blick auf Zielgruppen, die sie noch als zusätzliche Fachkräftenressource erschließen können. Hierzu zählt die verstärkte Gewinnung und Bindung von Frauen und von Menschen mit Migrationshintergrund sowie die Qualifizierung vorhandener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

[Hier](#) steht der Fachkräftereport 2017 für Sie zum Download bereit.

Terminankündigungen: 12. Nationale Bestenehrung

**UNSERE BESTEN AZUBIS
WERDEN AUSGEZEICHNET!**

**UNTERSTÜTZEN SIE DIE 12. NATIONALE
BESTENEHRUNG ALS SPONSOR!**

Montag, 4. Dezember 2017
Berlin | MARITIM Hotel Berlin | Stauffenbergstraße 26

Am 4. Dezember 2017 ist es wieder soweit. Dann findet die 12. Nationale Bestenehrung der Deutschen Industrie- und Handelskammer statt.

Die Moderation dieser Veranstaltung übernimmt Barbara Schöneberger.

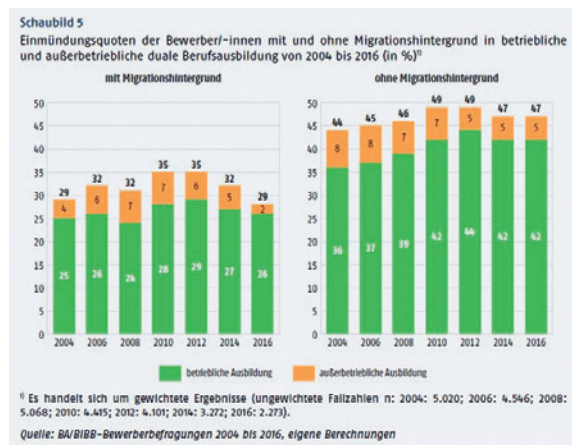
Die Ehrung findet wie in den vergangenen Jahren im MARITIM-Hotel Berlin statt.



Bitte entnehmen Sie die wichtigsten Informationen dem beigefügten Flyer.



BIBB-Analyse: Chancen für Migranten auf Ausbildung sinken wieder



Die Suche nach einem Ausbildungsplatz ist für junge Migrantinnen und Migranten in den Jahren 2004 bis 2016 deutlich weniger erfolgreich gewesen als für Jugendliche ohne Migrationshintergrund. Nur 29% der Ausbildungsstellenbewerber/-innen mit Migrationshintergrund sind 2016 in eine duale Berufsausbildung eingemündet, gegenüber 47% der Bewerber/-innen ohne Migrationshintergrund. In den Jahren 2010 und 2012 lagen die Einnümdungsquoten der jungen Mig-

ranten und Migrantinnen mit 35% noch deutlich höher. 2016 sind sie auf den sehr niedrigen Stand von 2004 zurückgefallen.

Dies zeigt eine aktuelle Analyse des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) auf Basis von Befragungen ausbildungsreifer Jugendlicher, die bei der BA als Bewerber/-innen um einen Ausbildungsplatz gemeldet waren (BA/BIBB-Bewerberbefragungen 2004 bis 2016).

Neuer Unternehmenswegweiser „Fachkräfte aus dem Ausland“

Wie finde ich Fachkräfte im Ausland? Wie schätze ich ausländische Berufsqualifikationen ein? Was ist berufliche Anerkennung? Welche Qualifikationen brauche ich? Auf diese und viele weitere betriebsrelevante Fragen gibt der Unternehmenswegweiser „Fachkräfte aus dem Ausland“ Antwort.

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist nach wie vor eines der zentralen Themen von Unternehmen und Betrieben. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche exzellente Informations- und Unterstützungsangebote entwickelt. Das passende Angebot für sich zu finden, ist jedoch im dicht getakteten betrieblichen Alltag

oftmals kaum möglich. Hier setzt der Unternehmenswegweiser an: Er greift die betriebsrelevanten Themen und Fragen auf und führt mit einem Klick zu den passenden Angeboten. Dabei berücksichtigt er unternehmerische Bedürfnisse, wie „schnelle Informationen“, „Übersichtlichkeit“ und „Reduktion aufs Wesentliche“.

www.der-unternehmenswegweiser.de

Entwickelt wurde der Unternehmenswegweiser im Rahmen des Projekts „Unternehmen Berufsanerkennung“. Die großangelegte Kommunikationsoffensive wurde im Januar 2016 vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK) und Zentralverband des

Deutschen Handwerks e.V. (ZDH) initiiert und wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel und Aufgabe des Projektes ist es, Unternehmen über die Möglichkeiten der beruflichen Anerkennung zu informieren und für die damit verbundenen betrieblichen Chancen zu sensibilisieren.



Ausbildung und Qualifizierung für Industrie 4.0 – Sozialpartner veröffentlichen Handlungsempfehlungen

Die Sozialpartner der Metall- und Elektroindustrie Gesamtmetall, VDMA, ZVEI sowie die IG Metall haben Handlungsempfehlungen zur Aus- und Fortbildung für Industrie 4.0 vorgelegt. Im Schwerpunkt empfehlen sie die geringfügige Anpassung bestehender Berufsbilder, die Entwicklung von Zusatzqualifikationen und Umsetzungshilfen sowie die Qualifizierung des betrieblichen und schulischen Lehrpersonals.

Den Handlungsempfehlungen geht ein knapp einjähriger Entwicklungsprozess im Rahmen eines sogenannten „Agilen Verfahrens“ voraus, in dem die Industrie 4.0-relevanten Ausbildungsberufe und darauf aufbauenden Fortbildungen im M+E-Bereich hinsichtlich ihrer veränderten Anforderungen und neuer beruflicher Perspektiven untersucht wurden.

Zusammengefasst ergeben sich folgende Schlussfolgerungen:

- Neue Berufe oder maßgebliche Anpassungen der fachlichen Anforderungen bestehender Berufe sind nicht erforderlich. Das bedeutet auch, dass eine Neuordnung der industriellen Metall- und Elektroberufe zum jetzigen Zeitpunkt nicht angestrebt wird.
- Jedoch sollen über eine Teilnovellierung der M+E-Berufe

bereits bestehende Inhalte der Ausbildungsordnung mit Relevanz für Industrie 4.0 in Form einer integrativen Berufsbildposition stärker gebündelt und damit zugleich sichtbar gemacht werden. Ein Inkrafttreten der überarbeiteten Ausbildungsordnungen zum 1. August 2018 wird angestrebt, erscheint jedoch angesichts der möglichen Relevanz der Anpassungen für weitere Berufe oder auch den Berufsschulunterricht sehr ehrgeizig.

- Zusätzliche Qualifikationsanforderungen sollen bedarfsgerecht über das Angebot einer Zusatzqualifikation in die Ausbildung übernommen werden.
- Über branchenübergreifende Berufsinformationen, Gestaltungshinweise sowie Umsetzungshilfen für die Aus- und Fortbildung soll über Industrie 4.0-relevante Qualifikationsprofile informiert sowie deren betriebliche und schulische Qualifizierung unterstützt werden.
- Für die relevanten Fortbildungsabschlüsse ist die Bildung einer Arbeitsgruppe betrieblicher Experten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite unter Federführung des DIHK vorgesehen. Diese soll die notwendigen inhaltlichen Ergänzungen der DIHK-Rahmenpläne erarbeiten.

- In den geplanten Entwicklungs- und Abstimmungsprozess wird die IHK-Organisation eingebunden sein. Über maßgebliche Entwicklungsschritte wird der DIHK informieren.

 Handlungsempfehlungen

AUSBILDERINFOS



In dieser Rubrik fassen wir aktuelle Neuigkeiten zu den verschiedenen Prüfungsbereichen für Sie zusammen.

Berichtsheft zukünftig auch elektronisch führbar

Mit dem am 5. April 2017 in Kraft getretenen Gesetz zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes ergibt sich auch eine Änderung im BBiG/HwO. Der Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) muss zukünftig entweder schriftlich oder elektronisch geführt werden (§ 13 Satz 2 Nr. 7 BBiG). Die gewählte Form des Ausbildungsnachweises ist ab dem 1. Oktober 2017 zwingend im Ausbildungsvertrag festzuhalten (§ 11 Nr. 10 BBiG). Die bei der Anmeldung zur Prüfung erforderliche Unterschrift kann auch als elektronische Signatur nachgewiesen werden. Bereits laufende und bis zum 30.09.2017 abgeschlossene Verträge müssen nicht geändert werden. Ausbildungsverträge, die ab dem 1. Oktober 2017 geschlossen werden, müssen zwingend um die Form des Ausbildungsnachweises (schriftlich oder elektronisch) ergänzt werden.

Neuerscheinungen: PAL-Prüfungsbücher zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen Teil 1 Metallberufe

Die neu erschienenen PAL-Prüfungsbücher helfen Auszubildenden bei der optimalen Prüfungsvorbereitung und unterstützen Lehrkräfte und Ausbilder bei der Kontrolle des Lernerfolgs. Sie enthalten sowohl gebundene als auch ungebundene Aufgaben zu prüfungsrelevanten Themen und hal-

ten sich an die Lerninhalte der aktuellen Rahmenlehrpläne. Die PAL hat in den Prüfungsbüchern schriftliche Aufgaben zu den Lernfeldern 1 bis 6 zusammengestellt. Ein heraustrennbarer Lösungsschlüssel und Lösungsvorschläge helfen dabei, die Aufgaben auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Ein Musteraufgabensatz für Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung ist in jedem dieser Prüfungsbücher enthalten.

Die von der PAL erstellten Prüfungsbücher sind über den Buchhandel erhältlich.

- Anlagenmechaniker: ISBN 978-3-95863-226-4
- Industriemechaniker: ISBN 978-3-95863-227-1
- Konstruktionsmechaniker: ISBN 978-3-95863-228-8
- Werkzeugmechaniker: ISBN 978-3-95863-229-5
- Zerspanungsmechaniker: ISBN 978-3-95863-230-1

Bauzeichner: Verordnung geändert

Die Änderungsverordnung tritt am 1. August 2017 in Kraft. Die projektbezogenen praktischen Aufgaben werden in den Schwerpunkten Architektur und Ingenieurbau nur aus zwei Bereichen ausgewählt. Bestehende Berufsausbildungsverhältnisse werden unverändert fortgesetzt, sofern nicht Ausbildungsunternehmen und Auszubildender die Umschreibung des Vertrages vereinbaren.

Neu ist ab 1. August 2017, dass der Prüfling die projektbezogenen praktischen Aufgaben in den Schwerpunkten Architektur und

Ingenieurbau nur noch aus zwei statt aus drei Bereichen auswählen kann:

Schwerpunkt Architektur

- Erstellen von Planunterlagen zur Baueingabe nach Entwurfs-skizzen
 - Erstellen von Ausführungsunterlagen für den Roh- und Ausbau
- #### Schwerpunkt Ingenieurbau
- Erstellen einer Rohbauzeichnung für ein Tragwerk
 - Erstellen einer Bewehrungs-zeichnung

Im Schwerpunkt Tief-, Straßen- und Landschaftsbau kann der Prüfling wie bisher aus drei Bereichen auswählen:

- Erstellen von Planunterlagen für den Straßen- und Verkehrswegebau
- Erstellen von Ausführungsunterlagen für die Ver- und Entsorgung
- Erstellen von Ausführungsunterlagen für den Landschaftsbau

Der Ablauf der praktischen Prüfung bleibt unverändert:

- Der Prüfling soll zwei praktische Aufgaben in höchstens 14 Stunden bearbeiten.
- Mindestens eine Aufgabe ist rechnergestützt zu fertigen.
- Eine Aufgabe ist zu dokumentieren und im Fachgespräch (15 min) zu erläutern.

Neue Einstiegsqualifizierung "Kunststoff – Herstellen von Formteilen oder Halbzeugen"

Über den nachfolgenden Link erhalten Sie Informationen über die neueste Einstiegsqualifizierung "Kunststoff – Herstellen von Formteilen oder Halbzeugen". Die Tätigkeiten entsprechen Teilen der

anerkannten Berufsausbildung des Verfahrensmechanikers für Kunststoff- und Kautschuktechnik.

Informationen

Informationen zum neugeordneten Ausbildungsberuf Automobilkaufmann

Die neue Ausbildungsordnung für den Beruf Automobilkaufmann sieht in § 17 für bestehende Ausbildungsverhältnisse eine Umschreibungsmöglichkeit vor, sofern noch keine Zwischenprüfung abgelegt wurde. Es wird im Interesse der Auszubildenden empfohlen, diese Option sehr restriktiv zu handha-



ben bzw. nicht zur Anwendung kommen zu lassen. Der neue Ausbildungsrahmenplan weicht in seiner sachlichen und zeitlichen Ausgestaltung vom bisherigen ab, so dass eine rechtzeitige Vermittlung aller Inhalte, die für den Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung vorausgesetzt sind, nach alter Ausbildungsordnung nicht gewährleistet ist. Die AkA wird daher parallel noch bis Sommer 2020 schriftliche Abschlussprüfungen nach alter Ausbildungsordnung anbieten.

Neue Fortbildungsordnung zum Geprüften Übersetzer / zur Geprüften Übersetzerin

Digitalisierung spielt zunehmend auch für Übersetzerinnen und Übersetzer eine wichtige Rolle; computer-unterstützte Übersetzungstools, virtuelle Datenbanken, Vernetzung über Plattformen – all diese Aspekte beinhalten neue Herausforderungen. Sozialpartner,

Berufsverband sowie das BIBB und die zuständigen Bundesministerien haben vor diesem Hintergrund die bundeseinheitlich geregelte Fortbildungsordnung überarbeitet. In der Prüfungsordnung stehen zwar nach wie vor die sprachlich korrekten Übersetzungen schwieriger Texte, das Verfassen eigener anspruchsvoller Texte in der Fremdsprache sowie die mündliche fremdsprachliche Kommunikation auf hohem Niveau im Vordergrund, gleichzeitig werden aber digitale Anforderungen aufgenommen. Als neue Bereiche sind insbesondere die computerunterstützte Übersetzung, Recherche und Terminologieverwaltung aber auch Medienkompetenzen bei der kritischen Bewertung von Informationsquellen ergänzt worden. Darüber hinaus beschäftigen sich die Geprüften Übersetzer/-innen mit kunden- und qualitätsorientiertem Projektmanagement.

Leichte Rückgänge bei den Lehrverträgen



Gespaltenes Bild bei den Lehrstellenverträgen: In Olpe verzeichnet die IHK Zuwächse, hingegen in Siegen-Wittgenstein Rückgänge.

1.680 Ausbildungsverträge schlossen die IHK-zugehörigen Unternehmen in Siegen-Wittgenstein und Olpe in den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 mit jungen Menschen ab. In Olpe verzeichnet die IHK Zuwächse, in Siegen-Wittgenstein Rückgänge. Insgesamt wurden in beiden Kreisen 30 Verträge weniger abgeschlossen als 2016. Das Minus gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf 1,8 Prozent. „Das ist nicht viel. Der leichte Rückgang verdeckt indessen, dass zahlreiche Betriebe bereits heute große Mühe haben, die angebotenen Lehrstellen zu besetzen.

In Siegen-Wittgenstein schlossen die Unternehmen bis Ende Juni 1.044 Lehrverträge ab. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt hier 7,2 Prozent. 546 Ausbildungsverträge wurden in kaufmännischen Berufen abgeschlossen, 498 in gewerblich-technischen Berufsbildern. Stark rückläufig waren die Zahlen insbesondere in den Metallberufen, bei Industriekaufleuten sowie in den Handelsberufen. Demgegenüber wächst das Ausbildungsvolumen im Kreis Olpe noch; und das von einem vergleichsweise hohen Niveau aus, betonte IHK-Geschäftsführer Klaus

Fenster: „Die geschlossenen 636 Verträge bedeuten eine Steigerung von 8,7 Prozent. Dieser bemerkenswerte Zuwachs verdeutlicht, dass dort bei gut laufender Konjunktur das Potenzial junger Menschen durch attraktive Arbeitgeber weitestgehend ausgeschöpft werden konnte.“ 300 Lehrverträge schlossen die Firmen in kaufmännischen Berufen ab, 10 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. 336 junge Menschen entschieden sich im Kreis Olpe für eine gewerblich-technische Lehre, 7,8 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 2016. Die Steigerungen in Olpe

konnten indessen die Rückgänge in Siegen-Wittgenstein nicht vollends kompensieren. Besondere Zuwächse im Lehrstellenvolumen gab es im Kreis Olpe in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres in Drolshagen, Finnentrop, Lenne-
stadt sowie Olpe und Wenden. Eine

nahezu gleichbleibende Anzahl von Lehrverträgen wurde in Atten-
dorn registriert, leichte Rückgänge gab es lediglich in Kirchhundem. Anders die Situation im Altkreis Siegen, wo es deutliche Rückgän-
ge in Wilnsdorf, Neunkirchen und Hilchenbach gab. Leichte Steige-

rungen wurden in Freudenberg, Burbach und Kreuztal verzeichnet. Das Lehrstellenvolumen in Netphen und im Raum der Stadt Siegen blieb nahezu identisch. Die Anzahl der in Wittgenstein geschlossenen Lehr-
verträge liegt mit 135 nur leicht unter dem Vorjahresniveau.

Zum guten Schluss Ehre, wem Ehre gebührt

Der Deutsche Schulpreis wurde in diesem Jahr zum 12. Mal vergeben. Erstmals hat eine berufsbilden-
de Schule den durch die Robert-Bosch-Stiftung verliehenen Preis gewonnen. Das ist eine gute Nach-
richt. Mit der Ehrung durch die Bundeskanzlerin rückt zumindest für den Augenblick ein Schulsystem in den Fokus der Aufmerksamkeit, das trotz seiner gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung in der öffentlichen Wahrnehmung chronisch unterschätzt wird. Die Jury fasst die besondere Leistung der Hamelner Elisabeth-Selbert-
Schule in diesem Satz zusammen: "Durch das dichte Geflecht aus passgenauer pädagogischer För-
derung und Fürsorge erzielen die Schüler hier Erfolge, die an anderen Schulen kaum jemand für möglich hielt." Dieser eher sozialpolitisch geprägte Aspekt betont die Her-

ausforderungen, unter denen das berufsbildende Schulsystem auch angesichts der Flüchtlingsintegration steht. Zugleich muss die betriebliche Erstausbildung technologisch ganz vorn dabei sein, wenn sie der Aufgabe der Fachkräftesicherung gerecht werden will. Dies stellt den Partner Berufsschule vor besondere Herausforderungen, sowohl im Hinblick auf die sachliche Ausstattung, wie auch unter dem Gesichtspunkt der Lehrerfortbildung. Lehrer müssen schließlich fit gemacht werden für die Unterrichtung von Menschen aus anderen Kulturen wie auch den Umgang mit modernsten digitalen Fertigungs- und Steuerungstechniken.

Die Zuständigkeiten für diese Auf-
gaben sind sauber getrennt. Die

Kreise haben als Schulträger für eine moderne Ausstattung der Berufsschulen zu sorgen, während das Land für die Lehrerfortbildung verantwortlich ist. Hier wird es nun zappenduster. Lehrerfortbildung findet in Nordrhein-Westfalen faktisch nicht statt, weder pädagogisch noch zur Vorbereitung auf die neuen Technologien. Und das seit Jahren. Der Handlungsbedarf für die neue Regierung ist daher offenkundig. In diesem Themenfeld sollte sie nicht kleckern, sondern klotzen. Dann würde es vielleicht nicht abermals 12 Jahre dauern, bis eine weitere berufsbildende Schule den Deutschen Schulpreis erhält. Verdient wäre dies allemal.

Klaus Fenster

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Siegen
Koblenzer Straße 121 · 57072 Siegen · www.ihk-siegen.de

Redaktion

V.i.S.d.P.: Klaus Fenster · klaus.fenster@siegen.ihk.de · 0271 / 3302-200
Dennis Durt · dennis.durt@siegen.ihk.de · 0271 / 3302-220

Impressum

Bildnachweis

S. 3, 7, 10: IHK Siegen,
S. 1, 4: Carsten Schmale,
S. 9, 12: BIBB.de/Pressefotos,
S. 8: Presseinformation der IHK NRW,
S. 10: Sponsorenflyer, S. 11: fotolia.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleich-
zeitige Verwendung männlicher und weiblicher Berufsbezeichnungen verzichtet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männlichen als auch die weiblichen Berufsbezeichnungen für die entsprechenden Beiträge gemeint sind.